

CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg



CDU

An den Bezirksbürgermeister der
BV Langerfeld-Beyenburg,
Herrn Eberhard Hasenclever

Stellv. Bezirksbürgermeister
Karl Grünewald
Am Timpen 38
42389 Wuppertal

Mobil: 0177 / 5904734
karl.gruenewald@arcor.de

26.03.2019

Sehr geehrter Herr Hasenclever,

die Verwaltung wird gebeten, im Stadtbezirk Langerfeld im Bereich der ehemaligen Zeche „Karl“ (Stadtgrenze Schwelm/Langerfelder Markt/Oberbarmen) zu untersuchen, ob und wie weit hier Hohlräume oder andere Zechenüberreste vorhanden sind, die zu einem Absacken weiterer Gebäude wie an der Beyeröhde führen können. Zu prüfen ist auch, inwieweit alte Bewässerungssysteme (Wilhelm-Hedtmann-Kanäle), die zum Teil noch existieren und auch Wasser führen könnten, als Ursache in Frage kommen. Die Verwaltung soll außerdem ein Konzept entwickeln, wie solchen Vorfällen vorgebeugt werden kann.

Begründung:

Es ist unbestritten, dass der Bergbau in der aufgelassenen Zeche „Karl“ in Langerfeld im Untergrund des Stadtbezirkes Hohlräume hinterlassen hat. Alte Pläne belegen das. Unbestritten ist auch, dass Langerfeld Dolinengebiet ist. Hier wäscht das Wasser den Kalkstein aus, neue Hohlräume entstehen.

Das Absacken der Häuser in der Beyeröhde vor einigen Tagen ist nicht der erste Vorfall dieser Art. Vor rund 30 Jahren ist wenige Meter von der Beyeröhde entfernt in der Ehrenberger Straße ein Fachwerkhaus eingesackt und musste letztendlich abgerissen werden.

Auch hat es in der Vergangenheit Absackungen im Bereich des ehemaligen Bunkers auf der Schwelmer Straße gegeben.

In allen Fällen sind Gott sei Dank keine Menschen gefährdet gewesen, da die im Mauerwerk entstandenen Risse frühzeitig entdeckt wurden.

Um derartigen Fällen künftig vorbeugen zu können, wäre es wünschenswert zu wissen, wie Langerfelds Untergrund wirklich aussieht und wie ein Absacken von Gebäuden verhindert werden kann.

Karl Grünewald
Stellv. Bezirksbürgermeister